Wenn sich das Leben ändert

Von Kira-no-Lucifer

Kapitel 9: Berg auf

Bergauf

Hallo, Ihr Lieben^^

Das nächste Kapi. ist endlich da. *g*

Dies ist das letzte Kapi. vor Harrys Umwandlung.

Ich wünsche euch viel Spaß beim lesen und hoffe, dass es euch gefällt und ihr mir ein paar Kommis dalasst.^^

Toja-chan:

freu das es du so begeistert bist *g* na irgendeiner muss doch mit spielen und ich fand das Tom einfach super da gepasst hatte, den sonst hätte das mit Siri und Sev ja nicht so geklappt, wie ich das wollte^^

Harry hat es ja grade es wegen gesagt, da sie sich wie ein altes Ehepaar verhalten ^.~

Wird gemacht^^ nächstes Kapi ist schon angefangen^^

mathi:

danke^^ das nächste kapi hast du ja jetzt erst mal zum lesen und das nächste ist schon angefangen^^ hoffe ich schaffe es diesmal schneller zu tippen^^

todeskraehe:

Keinen Sorge ich bin zwar fies, aber nicht ganz so fies *gg* harry wird schon von jemanden oder etwas getröstet. Lies es einfach, will ja nicht zuviel verraten^~

yokiko04:

das wo drüber Tom noch mit Harry reden muss kommt erst noch *g*

lass dich überraschen^^

und keinen sorge harry wird getröstet, oder besser gesatg bekommt beistand.

DarkDragonheart:

Danke^^ muss doch immer mal wieder etwas neues her^^ kann harry ja nicht nur trübsal blasen lassen, auch wenn er es am ende wieder tut^~

Wirst ja sehen, ob es deinen ansprüchen noch entspricht^^

Loveless3:

Tja, Lily hat so ihre eigenheiten, aber damit hat sie sich nicht grade beliebt gemacht bei einer person aus der ff. lass dich überraschen^^

Hatte ich vor, aber es kommt auch auf die Leser drauf an^^
Und keine Sorge, die lernt ihre Lektion schon irgendwann^^

Ein riesen Danke schön an meine Beta-Leserin *Blumen überreich*

Bergauf

Fertig mit der Welt lag Harry auf seinem Bett. Er wollte nicht mehr. Seine Mutter war zwar hier, aber nicht für ihn da. Für seine Mutter ging sein Vater ja vor.

Harry verstand das einfach nicht. Dracos Mutter war doch auch immer für ihren Sohn und Mann gleichermaßen da.

Harry fühlte sich von seiner Mutter, jetzt wo er eine Mutter hatte, allein gelassen.

:: Wass isst mit dir, Harry::, zischelte Sal ihn an, denn er konnte den Anblick des Kleinen, so aufgelöst und fertig, nicht ertragen.

Harry strich Sal geistesabwesend über den Kopf, dass er angesprochen wurde, bekam er gar nicht mit. Sal schmiegte sich an die streichelnde Hand.

:: Nun erzähl ssschon, Harry. Wasss bedrückt dich::, hakte Sal noch mal nach.

Als Harry sich soweit wieder gefangen hatte, zischelte er leise mit gebrochener Stimme zurück. ::Issst doch unwichtig Sssal::

::Esss bedrückt dich aber doch, Harry::, kam es prompt von Sal.

Er wollte dem Jungen helfen, wenn schon nicht in seiner menschlichen Gestalt, dann wenigsten in seiner tierischen Gestalt.

//Tieren vertraut man mehr an, als Menschen//, dachte Sal noch.

//Vielleicht könnte Sal mir einen Rat geben, auch wenn er eine Schlange ist. Vielleicht hilft das Reden ja wirklich? Quatsch nicht, Harry, Sal ist eine Schlange. Genau, eine Schlange. Wie soll eine Schlange mir denn einen Rat geben? Draco will ich damit nicht belasten, der hat genug eigene Probleme. Was nun?//, dachte Harry und seufzte tief. Sal beobachtet Harry genau, so konnte er das wechselnde Minenspiel auf seinem Gesicht genau sehen.

Harry schaute wieder auf Sal hinunter.

Noch einmal seufzte Harry. Er hatte sich entschlossen Sal alles zu erzählen.

//Was kann ein Tier schon mit solchen Dingen anfangen?// Nach diesen Gedanken begann Harry zu erzählen, was ihn bedrückte und beschäftigte.

Aufmerksam hört Sal dem Kleinen zu, dabei wuchs ein Gefühl in ihm, dass er ihm unbedingt helfen wollte, sogar beschützen wollte.

:: Oh, Harry, vielleicht sssollst du ihr sssagen, dasss sssie sssich falssch verhält und du gerne mal mit ihr reden willst, immerhin isst ssie ja deine Mutter::, gab Sal ihm einen Rat. ::Dasss, wasss Tom dir noch sssagen wollte, weißßß ich auch nicht::, fügte er noch hinzu.

Dies bekam Harry aber nur halb mit, seine Gedanken kreisten schon wieder um den Vorschlag von Sal.

Irgendwann schlief Harry ein, wobei er sich mit dem Gesicht an Sal kuschelte und sich an die Schlange klammerte. Dieser konnte sich nicht mehr rühren.

Sal, der nicht vorhatte wegzuschlängeln, musste über Harrys Verhalten grinsen, soweit das einer Schlange möglich war.

Am nächsten Morgen wurde Harry, durch einen unsanften Weckruf von Severus Snape, geweckt.

Murrend machte er sich fertig und lief mit einem Lächeln auf den Lippen durch die

Gänge. Die Anderen sollte sich ja keine Sorgen machen.

//Hm, wenn ich ihm den letzten Schock jetzt auch noch versetze, wird er nur wieder deprimiert. Egal, ich erzähle es ihm, wenn es soweit ist.//, dachte Tom, der bei Harrys Anblick lächeln musste, ihn aber auch besorgt musterte.

„Morgen“, grüßte Harry die Anderen. „Was machen wir heute?“, fragte er, an die Anderen gewandt.

„Wie wäre es, wenn wir hier durch die Gegend einen Ausflug machen“, kam es von Draco, der ihn anlächelt.

//Schauspielern kann er, aber heute sei es erlaubt. Hier bleiben kann er eh nicht, da die Erwachsenen ihm ja noch seine Geburtstagsgeschenke besorgen müssen und es auffallen würde, wenn das Manor leer wäre. Zum Glück bin ich ja schon länger mit ihm befreundet und konnte ohne Stress etwas raussuchen//, dachte Draco.

//Was kann man hier schon groß sehen? Das Manor ist doch von Wald umgeben//, nach kurzem Überlegungen stimmte Harry Dracos Vorschlag dennoch zu.

„Bist du schon mal auf einem Pferd geritten?“, stellte Draco gleich eine Frage.

„Nein“, gab Harry die knappe Antwort.

„Dann wird es Zeit, dass du das lernst, Harry“, brachte sich nun Blaise mit in das Gespräch ein.

//Soll ich das wirklich lernen? Kann ja nicht Schaden//, dachte sich Harry.

Nach kurzer Bedenkzeit gab Harry sein Einverständnis.

„Super“, freute sich Draco und fiel Harry um den Hals.

Harry wusste gar nicht, wie ihm geschah. Er kannte von Draco solche Ausbrüche gar nicht.

„Ist ja gut, wann bringst du es mir bei?“, kam es fragend von Harry, denn diese Situation war ihm doch etwas peinlich.

„Sofort, jetzt gleich und auf der Stelle“, schoss es aus Draco.

Harry lächelte ihn an und nickte, irgendwie hatte Dracos Art gerade etwas von einem kleinem Kind. Sie war einfach zu niedlich.

Gesagt, getan, Draco entführte Harry und Blaise kurzerhand zum Stall, worüber die Erwachsenen sehr froh waren.

Während die Erwachsenen alles vorbereiteten, hatte Harry seine liebe Mühe das Reiten zu erlernen.

Das Pferd, welches er bekommen hatte, wollte einfach nicht so wie er. Immer wieder machte es genau das, was es Pferd nicht machen sollte, so, als ob es ihn ärgern wollte.

„Bei Salazar, Harry, was machst du denn!“, meckerte Draco nun schon.

//Echt mal, so doof kann doch keiner sein//, dachte er, allerdings wusste er nicht, dass das Pferd dies absichtlich machte.

„Frag nicht mich, was ich mache, sondern das Pferd, was es macht“, kam es von einem genervten Harry zurück.

Natürlich amüsierte sich das Pferd köstlich über das Gezanke der beiden und machte alleine deshalb schon nicht das, was es sollte.

Langsam aber sicher nervte Harry dieses Verhalten wirklich.

„Könntest du nun endlich die Güte haben und das machen, was von dir verlangt wird?“, redet er jetzt schon mit dem Pferd.

//Ein Hippogreif ist einfacher zureiten, als dieses Pferd//, dachte er.

Harry versuchte noch einmal, es zum Vorwärtslaufen zu bringen und nicht seitwärts oder rückwärts, wie es das sonst tat.

Diesmal klappte es sogar. Das Pferd hatte nun auch keine Lust mehr auf diese Spielchen.

„Na endlich“, seufzten Harry und Draco beide gleichzeitig.

Blaise, der sich das Ganze bis jetzt nur mit einem Schmunzeln angeschaut hatte, musste bei dieser Reaktion der beiden anfangen zu lachen, was die Folge hatte, dass er sich am Gatter des Reitplatzes festhalten musste.

Dies ließ Harry sowie Draco irritiert aufschauen. „Was ist denn so witzig, Blaisy?“, wollte nun Draco wissen.

„Ihr...hihi...beiden“, presste der Slytherin heraus.

„Schön, dass du dies lustig findest. Ich finde das so ganz und gar nicht lustig, Blaise“, schnauzte ihn Harry beleidigt an.

„Ach, Harry, Kleiner, bekomm dich wieder ein. Saphir macht das mit jedem nicht wahr, Dray? Bei dir hat er es damals auch gemacht“, kam es beschwichtigend von Blaise.

„Blaise, ein falsches Wort und wir waren die längste Zeit Freunde“, grinste nun Draco.

„Wie, er macht das mit jedem?“, mischte sich nun Harry ein.

„Ganz einfach Harry, Saphir zieht mit jedem, der auf ihm reiten will diese Schau ab. Dieses Pferd hat halt so seine Eigenheiten und lässt sich diesen Spaß am Anfang nie entgehen“, erklärte Blaise.

Harry begriff, was Blaise in Bezug auf Draco gesagt hatte, worauf er lachen muss. //Nein, bei Gryffindor, wie geil, das muss zum Schießen ausgesehen haben. Draco, vor Wut, Saphir beschimpfend auf und ab laufend, während Saphir unschuldig durch die Gegend schaut//, dachte Harry.

„Bei Salazar, könntet ihr euch mal wieder einbekommen?“, schmolte Draco. Er klang beleidigt und schaute auch so.

„Schon gut, Dray, wir hören ja schon auf“, kam es von Blaise und Harry gleichzeitig.

„Gut, dann können wir ja endlich los“, sagte er und schwang sich auf sein eigenes Pferd Shadow.

„Jep“, bestätigte Blaise Dracos Aussage und stieg auf Whisper und ritt vorweg.

Während die Drei ihren Ausflug mit den Pferden machten reisten die Erwachsenen in die Winkelgasse und Nocturngasse, um ein Geburtstagsgeschenk für Harry zu besorgen. Tom ging durch die Straßen ohne aufzufallen, man kannte seine menschliche Gestalt nicht.

//Aber was könnte man Harry bloß schenken//, fragte sich Tom in Gedanken.

Er schaute sich in den einzelnen Läden um, hatte aber so gar keine Idee, was er dem Kleinen schenken könnte. Lily ging es nicht besser, auch sie lief suchend durch die Gegend. Salazar, der Lily beobachtete, lachte sich innerlich scheckig. //Geschieht dir recht, Elbin. Du hast die Chance mit deinem Sohn zureden ja vertan //, dachte Sal und grinste dabei. Er selber hatte sein Geschenk für Harry schon. Dies musste auch nicht besorgt werden, da es schon vorhanden war.

Nach kurzer Überlegung hatte auch Tom ein Geschenk für seinen Kleinen.

//Ob es ihm gefallen wird?//, fragte er sich.

Sobald sie alle etwas hatten, apparierten sie zurück ins Manor. Nur Lily blieb noch, da sie noch nach ein paar Sachen schauen wollte.

Zum Glück waren die Kinder noch unterwegs, so konnten sie ihre Mitbringsel für morgen alle sicher verstauen. Es wurde dunkel, noch dazu begann es zu regnen und Tom machte sich langsam aber sicher Sorgen um die Kinder.

Er schaute immer wieder aus dem Fenster. //Ihnen ist doch hoffentlich nichts passiert?//, dachte er besorgt, wobei sich in ihm ein ungutes Gefühl breit machte. Er sollte mit seiner Vermutung Recht behalten.

Salazar tauchte auf einmal neben ihm auf und richtete seinen Blick auch nach

draußen.

Tom nahm die Anwesenheit von ihm erst mal still hin, er machte sich viel zu große Sorgen um Harry und die beiden anderen Jungs. Er wusste selber nicht warum, aber irgendwie mochte er Harry. Der Junge hatte es ihm angetan.

Leicht nervös und ungeduldig mit sorgvollen Augen sahen sie raus und warteten.

So, das war das Kapi.

Ich hoffe, es hat euch gefallen und ihr hinterlasst mir ein Kommi.

Freu mich immer, wenn ich von euch was lese^^

Bis zum nächsten Kapi.

Eure kisala